



Balletttänzer und Astronautin

Projektplanung 1

Stellt Euch vor, Ihr fahrt auf der Autobahn auf eine Nebelwand zu. Direkt vor Euch könnt Ihr alles gut sehen, je nach Nebeldichte wird es nach 50 oder 100 Metern schon schwierig, und danach ist eigentlich gar nichts mehr zu erkennen.

Intelligent raten

So ähnlich geht es uns, wenn wir ein Projekt planen. Wir wissen ja schon, dass das Ganze eine einmalige Angelegenheit ist, wir können also nicht alles „wie immer“ machen – wir müssen an vielen Stellen intelligent raten. Vieles, was wir dazu gut gebrauchen könnten, erarbeiten wir leider erst im Projekt – wir stecken also ganz schön in der Zwickmühle.

Deshalb gilt insbesondere für die Planung: so grob wie möglich und so fein wie nötig. Die Kunst besteht natürlich genau darin, diese Grenze zu erkennen. Wenn alles gut läuft, wachsen unsere Projekte mit unseren Fähigkeiten – das ist ein bisschen wie mit dem Jonglieren. Da halte ich als Anfänger auch nicht gleich zehn Bälle in der Luft, sondern fange

klein an. Am meisten Spaß macht Projektarbeit dann, wenn wir „einen Ball zu viel“ bekommen.

Gemeinsam sind wir stark

Zum Glück sind wir mit allen Beteiligten schon bestens vernetzt, und so gibt es für unsere Planungsthemen sicher wieder ein paar Workshops mit den einen oder anderen künftigen Projektmitarbeitern. Wir werden super unterstützt, und notfalls gibt es Expertenwissen zu kaufen, wenn es doch zu viele Bälle sein sollten.

Wie wir noch sehen werden, lohnt es sich, alles aufzuschreiben, nebenher lernen wir dabei schon eine Menge. Je nach Projektinhalt und nach Komplexität wird das Dokument mehr oder weniger umfangreich – die grundsätzlichen Überlegungen sind jedoch identisch.

Lasst uns am Beispiel eines perfekten Verbrechens einmal anschauen, was bei der Planung alles richtig gemacht werden kann.

Quo vadis?

Ihr wisst sicher noch, dass wir ein Projektziel benötigen. Je genauer wir dieses definieren und uns nach erfolgreicher Tat vorstellen können, desto leichter fällt uns der Rest. Da geht es dann schon los: Gehört die Definition des Verbrechens mit zum Projekt? Dann sind wir deutlich mehr in besagtem Nebel, was die Zielvorstellung angeht.

Ist das Projektteam für die Vertuschung der Tat zuständig? Was gehört alles nicht zum Projekt? Auch der Nutzen